

# Theodor Fontane

**Heinrich Theodor Fontane** (\* 30. Dezember 1819 in Neuruppin; † 20. September 1898 in Berlin) war ein deutscher Schriftsteller. Er gilt als literarischer Spiegel Preußens und als bedeutendster deutscher Vertreter des **Realismus**.

## Inhaltsverzeichnis

### Leben

- Herkunft
- Kindheit und Jugend
- Tätigkeit als Apotheker
- Schriftsteller, Journalist und Theaterkritiker
- Tod und Nachlass

### Ehrungen

#### Fontane und die „Judenfrage“

### Werk und Wirkung

- Bedeutung und Stil
- Literarische Rezeption
- Editionen

### Werke

- Romane, Novellen, Erzählungen und andere Prosa
- Editionen aus dem Nachlass
- Balladen und Gedichte
- Briefe
- Notizbücher
- Tagebücher
- Digitale Werk-Ausgabe

### Verfilmungen

#### Hörspiele (Auswahl)

#### Hörbücher (Auswahl)

#### Forschungsstellen

#### Veranstaltungen

#### Theodor Fontane Gesellschaft

#### Sekundärliteratur

#### Weblinks

#### Einzelnachweise



Theodor Fontane (1883)  
(Gemälde von Carl Breitbach)

## Leben

### Herkunft

Theodor Fontane wurde am 30. Dezember 1819 als Sohn des Apothekers **Louis Henry Fontane** (1796–1867) und Emilie Fontane geb. Labry (1798–1869) in Neuruppin geboren. Am 27. Januar 1820 wurde Heinrich Theodor Fontane getauft.<sup>[1]</sup> Beide Eltern waren **hugenottischer** Herkunft.

Fontanes Großvater war der Maler und Musiklehrer Pierre Barthélemy Fontane (1757–1826), später Kabinettssekretär von Königin **Luise von Preußen**. Er erhielt diesen Posten nach der Flucht des Königs nach **Königsberg** wegen der Niederlage in der **Schlacht bei Jena und Auerstedt**. 1806 wurde Pierre Barthélemy Fontane **Kastellan** von **Schloss Schönhausen**.



Fontane-Geburtshaus in Neuruppin

### Kindheit und Jugend

Theodor Fontane lebte bis zum siebten Lebensjahr in Neuruppin. Sein Vater veräußerte die in der Mitte der Stadt gelegene Apotheke (das heute denkmalgeschützte **Fontane-Haus**, Löwen-Apotheke in der Karl-Marx-Straße 84)<sup>[2]</sup> wegen seiner Spielschulden und erwarb nach Tilgung der Schulden in **Swinemünde** eine kleinere Apotheke, weshalb die Familie das brandenburgische Neuruppin verließ.

Von 1832 bis 1833 besuchte Fontane das **Friedrich-Wilhelms-Gymnasium** in Neuruppin, anschließend trat er in die **Gewerbeschule** von **Karl Friedrich Klöden** in Berlin ein. 1834 zog er zum Halbbruder seines Vaters, Onkel August; 1835 hatte er seine erste Begegnung mit seiner zukünftigen Frau Emilie Rouanet-Kummer.

Im Jahre 1836 brach er die Ausbildung an der Gewerbeschule ab und begann eine Ausbildung zum Apotheker. Seine erste **Novelle** *Geschwisterliebe* veröffentlichte Fontane 1839.

### Tätigkeit als Apotheker

Nach dem Abschluss seiner Lehre im Dezember 1839 trat Fontane im Herbst 1840 eine Stelle als Apothekergehilfe in **Burg** (bei **Magdeburg**) an. Es entstanden die ersten **Gedichte**.

1841 erkrankte er an **Typhus**, konnte sich aber bei seinen Eltern in **Letschin** von der Krankheit erholen. Als er wieder gesund war, arbeitete er als Apothekergehilfe vom April 1841 bis Februar 1842 in der **Adler-Apotheke** in der **Leipziger Hainstraße 9**, danach in der Salomonis-Apotheke in **Dresden**, schließlich in der Apotheke des Vaters in Letschin.

In Leipzig war er Mitglied des literarischen Studentenvereins Herwegh-Klub und hatte Kontakte zu dem Redakteur Georg Günther.<sup>[3]</sup> 1843 wurde er von Bernhard von Lepel in den literarischen Verein *Tunnel über der Spree* eingeführt, in dem er von 1844 bis 1865 Mitglied war.

Vom 1. April 1844 bis zum 31. März 1845 leistete er beim Kaiser Franz Garde-Grenadier-Regiment Nr. 2 seinen Militärdienst als Einjährig-Freiwilliger und wurde mit dem Dienstgrad Corporal (Unteroffizier) regulär entlassen. In dieser Zeit unternahm er auf Einladung seines Schulfreundes Hermann Scherz seine erste, auf 14 Tage angelegte Englandreise.

Im Laufe des Jahres 1845 ging Fontane nach einer Zeit als Angestellter in der väterlichen Apotheke nach Berlin an die Polnische Apotheke von Dr. Julius Eduard Schacht. Am 8. Dezember 1845 verlobte er sich mit Emilie Rouanet-Kummer (1824–1902), seiner späteren Ehefrau.

Im März 1847 erhielt Fontane seine Approbation als „Apotheker erster Klasse“. Im folgenden Jahr – inzwischen war er Angestellter in der Apotheke *Zum Schwarzen Adler* am Georgenkirchplatz – kämpfte Fontane als Revolutionär in den sogenannten Barrikadenkämpfen. Zu dieser Zeit publizierte er vier eher radikale Texte in der *Berliner Zeitungs-Halle*, dem Publikationsorgan des *Centrallausschusses der Demokraten Deutschlands*.

Dann wurde er im Krankenhaus Bethanien angestellt und bildete dort zwei Diakonissen aus. Über seine Begegnung mit Emmy Dankwerts, die er zur Apothekerin ausbildete, berichtete er ausführlich in seiner Autobiographie *Von Zwanzig bis Dreißig*.<sup>[4]</sup>

## Schriftsteller, Journalist und Theaterkritiker

Am 30. September 1849 entschloss er sich, den Apothekerberuf völlig aufzugeben und als freier Schriftsteller zu leben. Es entstanden zuerst politische Texte in der radikal-demokratischen *Dresdner Zeitung*. In diesem Jahr wurde auch sein erstes Buch veröffentlicht: *Männer und Helden. Acht Preußenslieder*. Am 16. Oktober 1850 heiratete er Emilie Rouanet-Kummer. Sie zogen zusammen in eine Wohnung in Berlin. Anfangs hatten sie finanzielle Probleme, da Theodor Fontane keine Anstellung fand. Ein Jahr später wurde er von der *Centralstelle für Preßangelegenheiten* angestellt. Für diese machte er Reisen nach London (1852) und lebte dort von 1855 bis 1859. Im August 1855 schlug Adolph Menzel Fontane für den Aufbau einer deutsch-englischen Korrespondenz in London vor.<sup>[5]</sup> Otto von Manteuffel genehmigte den Aufenthalt und sorgte für die finanzielle Absicherung.<sup>[6]</sup> Fontanes Aufgabe war es, in London Presseberichte zugunsten der preußischen Außenpolitik in englische und deutsche Zeitungen zu lancieren. Er unterstand dabei dem Londoner Botschafter Albrecht von Bernstorff. Fontane, der auch deutsche Emigranten für die preußische Politik gewinnen sollte, nahm z. B. Kontakt zu Julius Faucher<sup>[7]</sup> und Heinrich Beta auf.<sup>[8]</sup> Wie Edgar Bauer berichtete, war Fontane „ein hiesiger Agent der Preußischen Regierung“.<sup>[9]</sup> Mit seinen Berichten namens *Englischer Artikel* war er der Erste, der ein breiteres Publikum in Deutschland über die Präraffaeliten informierte, eine neue Kunstströmung in England.

Mit dem Regierungswechsel im preußischen Königshaus vertraute er auf eine künftige Liberalisierung in Preußen und beendete seine Korrespondententätigkeit in London, um nach Hause zurückzukehren. Hier fand er jedoch keine redaktionelle Anstellung und widmete sich nun der Reiseliteratur, die in der Mitte des 19. Jahrhunderts einen regelrechten Boom erlebte, denn nur wenige Menschen konnten sich das Reisen leisten. So fanden Artikel und Bücher über Reisen in den Orient, nach Europa und in andere Gebiete sowie die damit verbundenen Abenteuer und Gefahren reichliche öffentliche Aufmerksamkeit. Es erschienen die ersten Artikel über seine Heimatstadt Neuruppin, so etwa „Der Tempelgarten“ (ehemalige Gartenanlage des Kronprinzen Friedrich in Preußen) in der *Kreuzzeitung*. Aus den Reiseberichten, angereichert mit Geschichte und Geschichten, entstand 1861 das Büchlein *Grafschaft Ruppín*, das bereits ein Jahr später die zweite Auflage mit dem Obertitel *Wanderungen durch die Mark Brandenburg* erhielt. Bis wenige Jahre vor seinem Tode überarbeitete Fontane diesen ersten Band, der insgesamt fünf Auflagen erlebte, änderte und ergänzte ihn, zum Teil mit seinem ehemaligen Neuruppiner Nachbarsjungen, dem Kaufmann Alexander Gentz. Zum Wanderungswerk gehören noch weitere drei Bände sowie ein heute publiziertes, zu Lebzeiten unveröffentlicht gebliebenes Konvolut. Das Wanderungswerk bildet die Grundlage für das spätere epische Schaffen Fontanes.

Am 14. August 1851 kam als erstes Kind der Eheleute Theodor und Emilie Fontane George zur Welt († 1887 in Lichterfelde nach einem Blinddarmdurchbruch). 1851 trat Fontane in die Redaktion der konservativ-reaktionären, pietistisch orientierten *Neuen Preußischen (Kreuz-)Zeitung*<sup>[10]</sup> ein, zu deren Gründungskomitee unter anderem Otto von Bismarck gehört hatte. Für diese war er bis 1870 tätig.

Die drei darauf folgenden Söhne Rudolf (\* 1852), Peter Paul (\* 1853) und Ulrich (\* 1855) starben kurz nach der Geburt. Als fünftes Kind wurde der Sohn Theodor (1856–1933) geboren. Auf die einzige Tochter namens Martha (1860–1917), genannt Mete, folgte 1864 schließlich sein letzter Sohn, Friedrich († 1941 in Neuruppin). Im selben Jahr reiste Fontane nach Kopenhagen, wo er über den Deutsch-Dänischen Krieg schrieb.

Ab 1870 arbeitete Fontane als Theaterkritiker der *Vossischen Zeitung*. Im selben Jahr nahm er Urlaub, um im Deutsch-Französischen Krieg den Kriegsschauplatz Paris zu besichtigen. In Frankreich wurde er unter falschem Verdacht als deutscher bzw. preußischer Spion verhaftet, jedoch nach einer Intervention Bismarcks zu seinen Gunsten wieder freigelassen. Seine Erlebnisse schilderte er 1871 in dem Buch *Kriegsgefangen. Erlebtes 1870*.

Zwischen 1874 und 1876 unternahm Fontane mit seiner Frau diverse Reisen nach Österreich, Italien und in die Schweiz. Am Ende dieser Reisen entschloss er sich, nicht mehr für eine Zeitung zu schreiben. Stattdessen wollte er wieder als freier Schriftsteller leben.

Seitdem schrieb er zahlreiche Texte, bis er 1892 an einer schweren Gehirnischämie erkrankte. Der Arzt riet ihm, seine Kindheitserinnerungen niederzuschreiben, um sich von der Krankheit abzulenken. Er folgte dem Rat und erholte sich wieder so gut, dass er *Effi Briest* und zwei weitere Romane (*Die Poggenpuhls* und *Der Stechlin*) sowie die autobiografische Schrift *Von Zwanzig bis Dreißig* vollenden konnte.

## Tod und Nachlass

Fontane starb am 20. September 1898 in Berlin. Als Mitglied der Französisch-Reformierten Gemeinde wurde er auf deren Friedhof II in Berlin-Mitte beerdigt. Seine Ehefrau Emilie wurde vier Jahre später an seiner Seite beigesetzt. Sein Grab ist als Ehrengrab des Landes Berlin gewidmet, es befindet sich im Feld B-35/36-16/17.

Der Nachlass Fontanes befand sich nach seinem Tod im Besitz der Familie und wurde von einer testamentarisch eingesetzten Kommission verwaltet. Nach dem Tod Emilie Fontanes gelangte Fontanes Schreibtisch mit Manuskripten der zu Lebzeiten gedruckten Erzählwerke ins Märkische Museum in Berlin – als „Geschenk des Dichters“, wie es im Zugangsbuch des Museums heißt. Eine testamentarische Bestimmung oder ein Schenkungsvertrag existieren nicht; gleichwohl hatte Emilie Fontane jedoch offensichtlich „zeitweise daran gedacht [...] die fraglichen Schriftstücke in die einstweilige Verwahrung des Märkischen Museums zu geben“, wie sie es gegenüber ihrer Tochter Martha formulierte und in einem Gespräch mit Paul Schlenther noch einmal bekräftigt hatte.<sup>[11]</sup> Der Architekt des Märkischen Museums Ludwig Hoffmann gestaltete im Märkischen Museum 1908 ein *Fontane-Zimmer*. Nahezu alle Möbel des Zimmers, darunter auch der Schreibtisch, gingen 1945 oder später an



Erinnerungstafel an der Leipziger Adler-Apotheke



Referenz für Fontane von seinem Vater, 1845



Gedenktafel am Haus Mariannenplatz 1–3 in Berlin-Kreuzberg



Theodor Fontane, um 1860



Grab von Theodor und Emilie Fontane

ihrer Auslagerungsort im Schloss Lagow verloren. Nach einer Neubewertung Fontanes in der DDR zeigte das Museum in den Jahren 1966–1975 noch einmal ein nachempfundenes Fontane-Zimmer mit restlichen Originalen.<sup>[12]</sup> Die *Sammlung zur Literaturgeschichte* der 1995 errichteten Stiftung Stadtmuseum Berlin, zu der u. a. das „Märkische Museum“ gehört, ist heute im Besitz des um Kriegsverluste verringerten Teilnachlasses, der etwa noch 10000 handschriftliche Blätter umfasst.<sup>[13]</sup>

Nachdem Verhandlungen mit der Preußischen Staatsbibliothek bzw. der Bibliothek der Friedrich-Wilhelms-Universität über einen Ankauf an unvereinbaren Preisvorstellungen gescheitert waren, kam es am 9. Oktober 1933 zur Versteigerung des im Familienbesitz verbliebenen Teilnachlasses Fontanes durch das Auktionshaus Meyer & Ernst. Der umfangreiche dabei nicht veräußerte Rest (ca. Dreiviertel des bei der Auktion Angebotenen) wurde von Friedrich Fontane, dem einzigen damals noch lebenden Sohn Fontanes, geordnet und durch Rückerwerbungen ergänzt. Im Jahre 1935 erwarb die Provinz Brandenburg diesen Teilnachlass mitsamt der von Friedrich Fontane angelegten Sammlung sowie den seinen Vater betreffenden Teil seines Verlagsarchivs und gründete das Theodor-Fontane-Archiv als Literaturarchiv der Provinz Brandenburg in Potsdam.<sup>[14]</sup> Seit der Wiedervereinigung ist das Theodor-Fontane-Archiv bundesweit die einzige öffentliche Einrichtung, die Fontane-Autographe sammelt.

Bedeutende Teilsammlungen entstanden außerdem in der Staatsbibliothek zu Berlin, die etwa den größten Teil von Fontanes Briefen sowie die 67 Notizbücher Fontanes, die unvollendet gebliebenen Erzählfragmente sowie das „Mathilde Möhring“-Manuskript besitzt,<sup>[15]</sup> und im Deutschen Literaturarchiv Marbach.<sup>[16]</sup> Einzelstücke befinden sich in vielen deutschen und internationalen Bibliotheken und Archiven,<sup>[17]</sup> z. B. in der Bayerischen Staatsbibliothek und in der Monacensia der Münchner Stadtbibliothek.<sup>[18]</sup>

Im Laufe von 35 Jahren trug Christian Andree eine Sammlung von über 6000 Originalhandschriften Fontanes zusammen. 1997 verkaufte er sie dem Theodor-Fontane-Archiv.

## Ehrungen

- Hausorden der Wendischen Krone (April 1871)
- Ehrendoktor der Philosophischen Fakultät der Friedrich-Wilhelms-Universität Berlin auf Vorschlag von Theodor Mommsen und Erich Schmidt.
- Roter Adlerorden

Dem Leben und Werk Theodor Fontanes widmen sich die Theodor Fontane Gesellschaft und das Theodor-Fontane-Archiv.

Nach Theodor Fontane sind mehrere deutsche Kunst- bzw. Literaturpreise sowie die von Paul Matzdorf gestaltete und seit 1911 verliehene Fontane-Plakette benannt.<sup>[19]</sup>

Auf dem Friedhof der französisch-reformierten Gemeinde zu Berlin an der Liesenstraße befindet sich eine Gedenkstätte mit Informationen über seine hugenottische Herkunft, seine Jugend, sein Leben und sein Werk.<sup>[20]</sup>

Anlässlich seines 150. Geburtstages gaben am 5. Februar 1969 die Deutsche Post der DDR eine Briefmarke und zum 17. November 1969 die Deutsche Bundesbank eine 5-DM-Gedenkmünze heraus.

Zu Ehren des Schriftstellers erhielt eine 2003 erstbeschriebene, nur im Großen Stechlinsee vorkommende Fischart, die Stechlin-Maräne, den wissenschaftlichen Namen *Coregonus fontanae*.

Im Erdgeschoss des Bethanien in Berlin-Kreuzberg befindet sich die originalerhaltene Fontane-Apotheke.

Theodor Fontane diente als Namenspatron für die Sendung *Theodor – Das Magazin aus Brandenburg* mit „Geschichte(n) aus der Mark“,<sup>[21]</sup> die von 2008 bis 2017 vom Rundfunk Berlin-Brandenburg (rbb) produziert wurde.<sup>[22]</sup>

## Fontane und die „Judenfrage“

Eine aus Anlass des 100. Todestags erschienene Schrift zum Thema *Fontane und die Judenfrage*<sup>[23]</sup> veranlasste die Fontaneforschung, sich mit der Frage auseinanderzusetzen, ob Fontane Antisemit gewesen sei. Obwohl die Darstellung unterschiedlich bewertet wurde – so nannte sie Wolfgang Benz eine „glänzende Studie“,<sup>[24]</sup> während sie für Hans Otto Horch „sicherlich als nicht zulängliche Gesamtdarstellung des Problems“ galt<sup>[25]</sup> –, stimmt die Forschung in der Feststellung überein, dass Fontane sich in privaten Briefen gegen Ende seines Lebens „unreflektiert wesentliche Stichworte der ... antisemitischen Agitation“ zu eigen gemacht habe.<sup>[26]</sup> Darüber hinaus bewertet die Forschung Fontane „als Schriftsteller, der die verbreiteten Feindbilder und Vorurteile teilt und transportiert, ohne als engagierter Antisemit in Erscheinung“ zu treten. Er habe damit den Zeitgeist literarisch und publizistisch gespiegelt.<sup>[27]</sup>

Fontane selbst unterhielt dauerhafte vertrauensvolle Beziehungen persönlicher und geschäftlicher Art zu Juden<sup>[28]</sup> und hat eine Stellungnahme in den öffentlichen Diskussionen um die „Judenfrage“, die sich im Berliner Antisemitismusstreit zuspitzen, vermieden. Die von ihm begonnenen Darstellungen *Adel und Judentum in der Berliner Gesellschaft* (1878) und *Die Juden in unserer Gesellschaft* (frühe 1890er-Jahre) blieben unvollendet.

## Werk und Wirkung

### Bedeutung und Stil

Fontane gilt als der herausragende Vertreter des poetischen Realismus in Deutschland. In seinen Romanen, die großenteils erst nach seinem 60. Lebensjahr entstanden, charakterisiert er die Figuren, indem er ihre Erscheinung, ihre Umgebung und vor allem ihre Redeweise aus einer kritisch-liebevollen Distanz genau beschreibt. Typisch ist die Darstellung einer gepflegten Konversation in einem abgeschlossenen Zirkel (auch als Causerie bezeichnet), etwa bei einem Festessen – die Personen folgen gesellschaftlichen Konventionen und enthüllen doch ihre wahren Interessen, häufig gegen ihren Willen. Dabei kommt Fontane von einer Kritik an Einzelpersonen oft zu einer impliziten Gesellschaftskritik.

Alle Romane und Novellen sind aus einem auktorialen Gestus erzählt (auktorialer Erzähler). Jedoch tritt als Kunstgriff gerade in der Figurenrede in Dialogen auch ein personales Moment auf (personaler Erzähler). Auffällig an Fontanes Schreibstil ist zudem sein ironischer Humor, den er in seiner Kritik zu *Die Ahnen* von Gustav Freytag in *Der Begriff der Verklärung als Element des Realismus* (1889) als „beste(n) Weg“ zu demselben bezeichnet.

Ein charakteristisches Stilmittel Fontanes ist die leichte, unverbindliche Einstreuung wichtiger Motive in die Erzählung, oft unter alsbaldiger Relativierung und Rücknahme, auf die später wieder Bezug genommen wird und welche dadurch eine besondere Betonung erfahren. Dieses Stilmittel kommt besonders in *Effi Briest* verbreitet vor.

Zum von Fontane stark beeinflussten Geschichtsbild der Mark Brandenburg siehe auch Geschichtsbild von der Entstehung der Mark Brandenburg.

### Literarische Rezeption



5-DM-Sondermünze von 1969



Briefmarke (1952) der Serie *Männer aus der Geschichte* Berlins

Friedrich Christian Delius repliziert Theodor Fontanes Ballade *Herr von Ribbeck auf Ribbeck im Havelland* in seiner 1991 erschienenen Erzählung *Die Birnen von Ribbeck*. Ausgangspunkt der Handlung ist, wenige Monate nach dem Ende des DDR-Systems, die Pflanzung eines Birnbaums im Garten des Schlosses Ribbeck durch eine Gruppe West-Berliner, die anlässlich dieses Ereignisses die Bevölkerung bewirtet. Bei diesem Fest trägt ein Einheimischer, zunehmend alkoholisiert, in einem langen Monolog die Ribbecker Geschichte aus seiner Perspektive bzw. seine Empfindungen in der Zeit der Wende vor und integriert in seine Interpretationen immer wieder Balladen-Zitate.

Günter Grass bezieht sich in seinem 1995 publizierten Roman *Ein weites Feld*, der in der Wende-Zeit vor der deutschen Wiedervereinigung spielt und die deutsche Geschichte von der 1848er Revolution bis zum Abriss der Berliner Mauer thematisiert, auf Theodor Fontane. Dessen Lebenslauf ähnelt dem einer der beiden Hauptfiguren, Theo Wuttke, genannt Fonty, wodurch viele Verbindungen zwischen Ereignissen beider Epochen konstruiert werden. Außerdem greift der Titel *Ein weites Feld* eine Redewendung von Effi Briests Vater auf, mit dem Fontane in einer kleinen Variation seinen Roman *Effi Briest* abschließt: „... das ist ein zu weites Feld.“



Denkmal in Neuruppin

## Editionen

Die erste große Gesamtausgabe der Werke Fontanes erschien zwischen 1905 und 1910 im Verlag seines Sohnes Friedrich Fontane in 21 Bänden. Herausgeber waren der Nachlassverwalter Paul Schlenther, Otto Pniower und Josef Ettliger. Diese Ausgabe war weder auf Vollständigkeit angelegt noch textkritisch fundiert oder kommentiert. Sie bildete dennoch für Jahrzehnte die Grundlage für eine wissenschaftliche Beschäftigung mit Fontane.

Erst die von Kurt Schreiner verantwortete Ausgabe *Sämtliche Werke*, die in 24 Bänden zwischen 1959 und 1975 in der Nymphenburger Verlagsanstalt München von Edgar Groß herausgegeben wurde, strebte Vollständigkeit an und erschloss erstmals auch das umfangreiche kritisch-journalistische Werk Fontanes. Diese kommentierte Studienausgabe ist bis heute in Teilbereichen unentbehrlich.

Ihr schließen sich an die Edition der *Werke, Schriften und Briefe* Fontanes von Walther Keitel und Helmuth Nürnberger im Münchener Hanser-Verlag, die 1997 abgeschlossen wurde und fünf Abteilungen mit mehreren Bänden umfasst, sowie die von Gotthard Erler 1994 begründete und herausgegebene Große Brandenburger Ausgabe, von der bislang die *Wanderungen durch die Mark Brandenburg* (8 Bde.), die *Gedichte* (3 Bde.), der *Ehebriefwechsel* (3 Bde.), *Tage- und Reisetagebücher* (3 Bde.) und *Das erzählerische Werk* (20 Bde.) vorliegen. Die Abteilung *Das erzählerische Werk* wurde im Theodor-Fontane-Archiv von Christine Hehle koordiniert und editorisch betreut.

Seit 2010 wird die Große Brandenburger Ausgabe unter der wissenschaftlichen Leitung und Herausgeberschaft von Gabriele Radecke und Heinrich Detering an der Theodor Fontane-Arbeitsstelle der Universität Göttingen fortgeführt. Die Abteilungen *Das autobiographische Werk*, *Das reiseliterarische Werk* und *Das kritische Werk* werden zurzeit von einem interdisziplinären Team erarbeitet.<sup>[29]</sup>

Am 15. Juli 2015 wurde das erste wissenschaftliche Fontane-Editions-Portal freigeschaltet, in dem sukzessive Fontanes 67 Notizbücher ediert werden. Das Portal wurde von Mathias Göbel an der Niedersächsischen Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen in Zusammenarbeit mit der Theodor Fontane-Arbeitsstelle entwickelt; die Deutsche Forschungsgemeinschaft finanziert das Projekt.<sup>[30]</sup>

## Werke

Theodor Fontane schrieb neben literarischen Werken auch als Journalist (zumal für die Kreuzzeitung) und übersetzte 1842 Shakespeares *Hamlet*. Dazu kamen noch Dramen, Gedichte, Biografien, Kriegsbücher, Briefe, Tagebücher, Theaterkritiken, Zeitungsartikel und programmatische Schriften.

Eine erweiterte Liste seiner Werke ist bei Wikisource: Theodor Fontane zu finden.

## Romane, Novellen, Erzählungen und andere Prosa

Die Daten richten sich nach dem Impressum der ersten Buchausgabe.

- *Ein Sommer in London*. Verlag der Gebrüder Katz, Dessau 1854 (Digitalisat (<http://babel.hathitrust.org/cgi/pt?id=mdp.39015030653516;view=1up;seq=7>)).
- *Aus England. Studien und Briefe über Londoner Theater, Kunst und Presse*. Verlag von Ebner & Seubert, Stuttgart 1860 (Digitalisat ([http://books.google.de/books?id=2LcOQAAMAAJ&printsec=frontcover&dq=theodor+fontane+aus+england&hl=de&sa=X&ei=jRhJT439E4KhOvL\\_2PcN&ved=0CDAQ6AEwAA#v=onepage&q&f=false](http://books.google.de/books?id=2LcOQAAMAAJ&printsec=frontcover&dq=theodor+fontane+aus+england&hl=de&sa=X&ei=jRhJT439E4KhOvL_2PcN&ved=0CDAQ6AEwAA#v=onepage&q&f=false))).
- *Jenseit des Tweed. Bilder und Briefe aus Schottland*. Verlag Springer, Berlin 1860 (Digitalisat ([http://reader.digitale-sammlungen.de/de/fs1/object/display/bsb10466794\\_00005.html](http://reader.digitale-sammlungen.de/de/fs1/object/display/bsb10466794_00005.html))).
- *Wanderungen durch die Mark Brandenburg*. Verlag Wilhelm Hertz, Berlin 1862 (Digitalisat ([http://www.deutschestextarchiv.de/book/view/ontane\\_brandenburg01\\_1862?p=9](http://www.deutschestextarchiv.de/book/view/ontane_brandenburg01_1862?p=9)) – späterer Untertitel: *Die Grafschaft Ruppin*).
- *Wanderungen durch die Mark Brandenburg. Zweiter Theil: Das Oderland. Barnim. Lebus*. Verlag Wilhelm Hertz, Berlin 1863 (Digitalisat ([http://www.deutschestextarchiv.de/book/view/fontane\\_brandenburg02\\_1863?p=7](http://www.deutschestextarchiv.de/book/view/fontane_brandenburg02_1863?p=7))).
- *Der Schleswig-Holsteinsche Krieg im Jahre 1864*. Verlag der Königlichen Geheimen Ober-Hofbuchdruckerei, Berlin 1866 (Digitalisat ([http://reader.digitale-sammlungen.de/de/fs1/object/display/bsb10457064\\_00007.html](http://reader.digitale-sammlungen.de/de/fs1/object/display/bsb10457064_00007.html))).
- *Kriegsgefangenen. Erlebtes 1870*. Verlag der Königlichen Geheimen Ober-Hofbuchdruckerei, Berlin 1871 (Digitalisat ([http://reader.digitale-sammlungen.de/de/fs1/object/display/bsb11003914\\_00007.html](http://reader.digitale-sammlungen.de/de/fs1/object/display/bsb11003914_00007.html))).
- *Aus den Tagen der Occupation. Eine Osterreise durch Nordfrankreich und Elsaß-Lothringen 1871. Band 1*. Verlag der Königlichen Geheimen Ober-Hofbuchdruckerei, Berlin 1871 (Digitalisat ([http://reader.digitale-sammlungen.de/de/fs1/object/display/bsb11004389\\_00005.html](http://reader.digitale-sammlungen.de/de/fs1/object/display/bsb11004389_00005.html))).
- *Aus den Tagen der Occupation. Eine Osterreise durch Nordfrankreich und Elsaß-Lothringen 1871. Band 2*. Verlag der Königlichen Geheimen Ober-Hofbuchdruckerei, Berlin 1872 (Digitalisat ([http://reader.digitale-sammlungen.de/de/fs1/object/display/bsb11008429\\_00005.html](http://reader.digitale-sammlungen.de/de/fs1/object/display/bsb11008429_00005.html))).
- *Der Krieg gegen Frankreich 1870–1871 Band 1: Der Krieg gegen das Kaiserreich. Bis Gravelotte, 18. August 1870*. Verlag der Königlichen Geheimen Ober-Hofbuchdruckerei, Berlin 1873 (Digitalisat (<http://archive.org/details/derkrieggegenfr01fontgoog&showCoverImag=1>)).
- *Wanderungen durch die Mark Brandenburg. Dritter Theil. Ost-Havelland. Die Landschaft um Spandau, Potsdam, Brandenburg*. Verlag Wilhelm Hertz, Berlin 1873 (Digitalisat ([http://www.deutschestextarchiv.de/book/view/fontane\\_brandenburg03\\_1873?p=9](http://www.deutschestextarchiv.de/book/view/fontane_brandenburg03_1873?p=9))).
- *Der Krieg gegen Frankreich 1870–1871 Band 2. Der Krieg gegen die Republik. Orleans bis zum Einzuge in Berlin*. Verlag der Königlichen Geheimen Ober-Hofbuchdruckerei, Berlin 1876 (Digitalisat (<http://archive.org/stream/derkrieggegenfr00fontgoog#page/n8/mode/2up/1>)).
- *Vor dem Sturm. Roman aus dem Winter 1812 auf 13. 4 Bände*. 1878 (online (<http://gutenberg.spiegel.de/buch/4448/1>)).
- *Grete Minde. Nach einer altmärkischen Chronik*. Verlag Wilhelm Hertz, Berlin 1880 (online (<http://gutenberg.spiegel.de/buch/4449/1>)).
- *Ellernklipp. Nach einem alten Harzer Kirchenbuch*. Verlag Wilhelm Hertz, Berlin 1881 (online (<http://gutenberg.spiegel.de/buch/4442/1>)).
- *L'Adultera. Roman aus der Berliner Gesellschaft*. Verlag Schottländer, Breslau 1882 (online (<http://gutenberg.spiegel.de/buch/4435/1>)).
- *Wanderungen durch die Mark Brandenburg. Vierter Theil. Spreeland. Beeskow-Storkow und Barnim-Teltow*. Verlag Wilhelm Hertz, Berlin 1882 (Digitalisat ([http://www.deutschestextarchiv.de/book/view/fontane\\_brandenburg04\\_1882?p=9](http://www.deutschestextarchiv.de/book/view/fontane_brandenburg04_1882?p=9))).

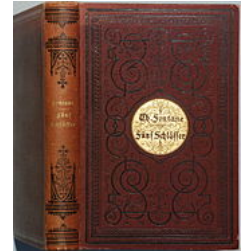


Sonderbriefmarke zum 175. Geburtstag



Teil der Skulptur „Der moderne Buchdruck“ beim Berliner Walk of Ideas

- *Schach von Wuthenow. Erzählung aus der Zeit des Regiments Gensdarmes.* Verlag Friedrich, Leipzig 1883 (Digitalisat ([http://www.deutschestextarchiv.de/book/view/fontane\\_wuthenow\\_1883?p=9](http://www.deutschestextarchiv.de/book/view/fontane_wuthenow_1883?p=9))).
- *Graf Petöfy. Roman.* Verlag F. Fontane & Co., Berlin 1884 (Ausgabe von 1890 Digitalisat (<http://archive.org/stream/grafpetyroman00fontangoo#page/n4/mode/2up>)).
- *Christian Friedrich Scherenberg und das literarische Berlin von 1840 bis 1860.* Verlag Wilhelm Hertz, Berlin 1884 (Digitalisat (<http://archive.org/stream/christianfriedr00fontangoog#page/n6/mode/2up>)).
- *Unterm Birnbaum. Kriminalgeschichte.* G. Grote'sche Verlagsbuchhandlung, Berlin 1885 (Digitalisat ([http://ora-web.swkk.de/digimo\\_online/digimo.entry?source=digimo.Digitalisat\\_anzeigen&a\\_id=1662](http://ora-web.swkk.de/digimo_online/digimo.entry?source=digimo.Digitalisat_anzeigen&a_id=1662))).
- *Cécile. Roman.* Verlag Dominik, Berlin 1887 (online (<http://gutenberg.spiegel.de/buch/4440/1>)).
- *Irrungen, Wirrungen. Berliner Roman.* Verlag von F. W. Steffens, Leipzig 1888 (Digitalisat ([http://www.deutschestextarchiv.de/book/view/fontane\\_irrungen\\_1888?p=9](http://www.deutschestextarchiv.de/book/view/fontane_irrungen_1888?p=9))).
- *Fünf Schlösser. Altes und Neues aus Mark Brandenburg.* J. G. Cotta'sche Buchhandlung, Stuttgart 1889 (Digitalisat (<http://www.ub.uni-koeln.de/cdm4/document.php?CISOROOT=/dirksen&CISOPTR=347817>)).
- *Stiine. Berliner Sitten-Roman.* Verlag F. Fontane & Co., Berlin 1890 (online (<http://gutenberg.spiegel.de/buch/4445/1>)).
- *Quitt.* Verlag Wilhelm Hertz, Berlin 1891 (online (<http://gutenberg.spiegel.de/buch/4454/1>)).
- *Unwiederbringlich.* Verlag Wilhelm Hertz, Berlin 1892 (online (<http://gutenberg.spiegel.de/buch/4453/1>)).
- *Frau Jenny Treibel oder „Wo sich Herz zum Herzen find't.“ Roman.* Verlag F. Fontane & Co., Berlin 1893 (Digitalisat Ausgabe 1915 (<http://archive.org/stream/3847689#page/n5/mode/2up>)).
- *Meine Kinderjahre. Autobiographischer Roman.* Verlag F. Fontane & Co., Berlin 1894 (Digitalisat ([http://ds.ub.uni-bielefeld.de/viewer/image/1681036/1/LOG\\_0000#LOG\\_0000](http://ds.ub.uni-bielefeld.de/viewer/image/1681036/1/LOG_0000#LOG_0000))).
- *Effi Briest. Roman.* Verlag F. Fontane & Co., Berlin 1896 (Digitalisat ([http://www.deutschestextarchiv.de/book/view/fontane\\_briest\\_1896?p=8](http://www.deutschestextarchiv.de/book/view/fontane_briest_1896?p=8))).
- *Die Poggenpuhls. Roman.* Verlag F. Fontane & Co., Berlin 1896 (online (<http://gutenberg.spiegel.de/buch/4436/1>)).
- *Von Zwanzig bis Dreißig. Autobiographisches.* Verlag F. Fontane & Co., Berlin 1898 (online (<http://gutenberg.spiegel.de/buch/4433/1>)).
- *Der Stechlin. Roman.* Verlag F. Fontane & Co., Berlin 1899 (Digitalisat ([http://www.deutschestextarchiv.de/book/view/fontane\\_stechlin\\_1899?p=6](http://www.deutschestextarchiv.de/book/view/fontane_stechlin_1899?p=6))).<sup>[31]</sup>



Fünf Schlösser  
Verlags-Einband der ersten  
Buchausgabe

## Editionen aus dem Nachlass

- *Causerien über Theater.* Hrsg.: Paul Schlenther. Verlag F. Fontane, Berlin 1905.
- *Aus dem Nachlaß.* Hrsg. von Josef Ettlinger. Verlag F. Fontane, Berlin 1908. Darin:
- *Mathilde Möhring.* In: *Aus dem Nachlaß von Theodor Fontane.* Verlag F. Fontane., Berlin 1908 (Digitalisat (<http://archive.org/stream/ausdemnachlass00fontouft#page/xviii/mode/2up>)).
- *Reisebriefe vom Kriegsschauplatz Böhmen 1866.* Hrsg. von Christian Andree. Propyläen Verlag, Berlin, Wien 1973.
- *Zwei Post-Stationen.* Faks. der Handschrift. Hrsg. von Jochen Meyer. Deutsche Schillergesellschaft, Marbach 1991. (Marbacher Schriften. 34.)
- *Unechte Korrespondenzen.* Hrsg. von Heide Streiter-Buscher. 2 Bände de Gruyter, Berlin und New York 1996. (Schriften der Theodor Fontane Gesellschaft. Band 1.1-1.2.) – Band 1: 1860–1865; Band 2: 1866–1870, ISBN 3-11-014076-4.

## Balladen und Gedichte

Fontane schrieb über 250 Gedichte, darunter Balladen und Sprüche. Dazu gehören:

- *Gedichte.* Carl Reimarus' Verlag W. Ernst, Berlin 1851, Digitalisat ([http://www.ubka.uni-karlsruhe.de/kvk/view-title/index.php?katalog=EROMM\\_WEBSEARCH&url=http%3a%2f%2fwww%2eub%2euni%2dbielefeld%2ede%2fdigilib%2frara%2frara%5ffach%2ehtm&showCoverimg=1](http://www.ubka.uni-karlsruhe.de/kvk/view-title/index.php?katalog=EROMM_WEBSEARCH&url=http%3a%2f%2fwww%2eub%2euni%2dbielefeld%2ede%2fdigilib%2frara%2frara%5ffach%2ehtm&showCoverimg=1))
- *Balladen.* Verlag Wilhelm Hertz, Berlin 1861, Digitalisat (<http://reader.digitale-sammlungen.de/resolve/display/bsb10129887.html>)
- *Archibald Douglas* (1854)
- *Die zwei Raben* (1855)
- *Das Trauerspiel von Afghanistan* (1859)<sup>[32]</sup>
- *Gorm Grymme* (1864)
- *Die Brück' am Tay* (1880)
- *John Maynard* (1885)
- *Herr von Ribbeck auf Ribbeck im Havelland* (1889)



Theodor Fontane

## Briefe

- *Der Briefwechsel von Theodor Fontane und Paul Heyse 1850–1897.* Hrsg. v. Erich Petzet. Weltgeist-Bücher, Berlin 1929.
- *Briefe an Georg Friedlaender.* Hrsg. u. erl. v. Kurt Schreinert. Quelle & Meyer, Heidelberg 1954.
- *Briefe.* Hrsg. v. Kurt Schreinert. Zu Ende geführt u. m. einem Nachw. versehen von Charlotte Jolles (Band 1: *An den Vater, die Mutter und die Frau*; Band 2: *An die Tochter und an die Schwester*; Band 3: *An Mathilde von Rohr*; Band 4: *An Karl und Emilie Zöllner und andere Freunde*). Propyläen, Berlin 1968–1971.
- *Briefe an Julius Rodenberg. Eine Dokumentation.* Hrsg. von Hans-Heinrich Reuter. Aufbau, Berlin und Weimar 1969.
- *Der Briefwechsel zwischen Theodor Fontane und Paul Heyse.* Hrsg. von Gotthard Erler. Aufbau, Berlin und Weimar 1972.
- *Mete Fontane: Briefe an die Eltern 1880–1882.* Hrsg. und erl. von Edgar R. Rosen. 1974.
- *Briefe,* Band 1–5 (Bd. 5: Register). Hrsg. von Helmuth Nürnberger u. a., Hanser, München 1976–1988. Auch als: *Briefe,* Band I–IV. Frankfurt am Main / Ullstein, Berlin 1987. (Ullstein Buch 4549–4552), ISBN 3-548-04552-9 [satzspiegelidentisch mit der Hanser-Ausg.]
- *Theodor Fontane: Jenseits von Havel und Spree. Reisebriefe.* Hrsg. von Gotthard Erler. Rütten & Loening, Berlin 1984.
- *Die Fontanes und die Merckels. Ein Familienbriefwechsel 1850–1870.* Hrsg. von Gotthard Erler. 2 Bände Aufbau, Berlin und Weimar 1987.
- *Theodor Fontanes Briefwechsel mit Wilhelm Wolfsohn.* Hrsg. von Christa Schultze. Aufbau, Berlin und Weimar 1988.
- *Theodor Fontane: Briefe an Georg Friedlaender.* Aufgrund der Edition von Kurt Schreinert u. der Handschriften neu hrsg. u. mit einem Nachw. vers. von Walter Hettche. Mit einem Essay von Thomas Mann. Insel, Frankfurt am Main 1994 (Insel taschenbuch 1565, ISBN 3-458-33265-0).
- *Emilie und Theodor Fontane: Der Ehebriefwechsel.* Hrsg. von Gotthard Erler unter Mitwirkung von Therese Erler. 3 Bde. Aufbau-Verlag Berlin 1998 (Große Brandenburger Ausgabe). ISBN 3-351-03133-5
  - *Dichterfrauen sind immer so.* Der Ehebriefwechsel 1844–1857.
  - *Geliebte Ungeduld.* Der Ehebriefwechsel 1857–1871.
  - *Die Zuneigung ist etwas Rätselvolles.* Der Ehebriefwechsel 1873–1898.
- *Theodor Fontane und Martha Fontane – Ein Familienbriefnetz.* Hrsg. von Regina Dieterle. de Gruyter, Berlin und New York 2002, Schriften der Theodor Fontane Gesellschaft, Band 4, ISBN 3-11-015881-7.
- *Theodor Fontane und Bernhard von Lepel. Der Briefwechsel.* Kritische Ausgabe. Band 1–2. Hrsg. von Gabriele Radecke. de Gruyter, Berlin und New York 2006, Schriften der Theodor Fontane Gesellschaft, Band 5, ISBN 3-11-016354-3.
- *Theodor Fontane und Wilhelm Wolfsohn – eine interkulturelle Beziehung.* Briefe, Dokumente, Reflexionen. Hrsg. von Hanna Delf von Wolzogen und Itta Shedletzky. Bearb. von Hanna Delf von Wolzogen, Christine Hehle und Ingolf Schwan. Mohr Siebeck, Tübingen 2006, ISBN 3-16-148720-6.
- *Theodor Storm – Theodor Fontane. Briefwechsel.* Krit. Ausgabe. Hrsg. von Gabriele Radecke. Erich Schmidt, Berlin 2011, ISBN 978-3-503-12280-6.

Signatur Theodor Fontane

## Notizbücher

- Die erste Gesamtedition der 67 Notizbücher Fontanes wird an der Theodor Fontane-Arbeitsstelle unter der Leitung von Gabriele Radecke in Zusammenarbeit mit der Niedersächsischen Staats- und Universitätsbibliothek als digitale Edition im Fontane-Editions-Portal<sup>[33]</sup> und als Buch-Edition erarbeitet.<sup>[34]</sup>

## Tagebücher

- *Tagebücher*. Band 1: 1852, 1855–1858, hrsg. von Charlotte Jolles unter Mitarbeit von Rudolf Muhs; Band 2: 1866–1882, 1884–1898, hrsg. von Gotthard Erler unter Mitarbeit von Therese Erler, Aufbau-Verlag, Berlin 1994, [ISBN 3-351-03100-9](#)

## Digitale Werk-Ausgabe

- Theodor Fontane: *Werke*, Textauswahl [Mathias Bertram](#), Directmedia Publishing, Berlin 2004, [ISBN 3-89853-406-5](#)

## Verfilmungen

---

- 1937 – *Ball im Metropol* (nach *Irrungen, Wirrungen*), Regie: Frank Wisbar
- 1939 – *Der Schritt vom Wege* (nach *Effi Briest*), Regie: Gustaf Gründgens
- 1945 – *Das alte Lied* (nach *Stine & Irrungen, Wirrungen*), Regie: Fritz Peter Buch
- 1945 – *Der stumme Gast* (nach *Unterm Birnbaum*), Regie: Harald Braun
- 1945 – *Mathilde Möhring*, Regie: Rolf Hansen
- 1951 – *Corinna Schmidt* (nach *Frau Jenny Treibel*), Regie: Arthur Pohl
- 1955 – *Rosen im Herbst* (nach *Effi Briest*), Regie: Rudolf Jugert (mit Ruth Leuwerik als Effi Briest)
- 1963 – *Irrungen, Wirrungen*, Regie: Robert Trösch
- 1963 – *Unterm Birnbaum*, Regie: Gerhard Klingenberg
- 1964 – *Unterm Birnbaum*, Regie: Mark Lawton
- 1966 – *Die Geschichte des Rittmeisters Schach von Wuthenow* (nach *Schach von Wuthenow*), Regie: Hans Dieter Schwarze
- 1966 – *Irrungen, Wirrungen*, Regie: Rudolf Noelte
- 1967 – *Stine*, Regie: Wilm ten Haaf
- 1968 – *Unwiederbringlich*, Regie: Falk Harnack (mit Lothar Blumhagen, Hans Timmermann und Lil Dagover)
- 1968 – *Mathilde Möhring*, Fernsehfilm, Regie: Claus Peter Witt (s/w)
- 1970 – *Effi Briest* (mit Angelica Domröse als Effi Briest)
- 1972 – *Frau Jenny Treibel*, Regie: Herbert Ballmann
- 1973 – *Unterm Birnbaum* (mit Angelica Domröse als Ursula Hradtschek)
- 1974 – *Fontane Effi Briest*, Regie: Rainer Werner Fassbinder (mit Hanna Schygulla als Effi Briest)
- 1975 – *Der Stechlin* (mit Arno Assmann), Regie: Rolf Hädrich
- 1975 – *Frau Jenny Treibel* (mit Gisela May als Jenny Treibel)
- 1977 – *Cécile*, Regie: Dagmar Damek
- 1977 – *Grete Minde* (mit Katerina Jacob als Grete Minde sowie Hans Christian Blech, Hannelore Elsner und Siemen Rühaak)
- 1977 – *Schach von Wuthenow*, Regie: Richard Engel
- 1979 – *Stine*, Regie: Thomas Langhoff
- 1979 – *Gefangen in Frankreich: Theodor Fontane im Krieg 1870/71* (nach *Der Krieg gegen Frankreich 1870–1871*), Regie: Theo Mezger
- 1981 – *Frau Jenny Treibel* (mit Maria Schell als Jenny Treibel)
- 1982 – *Melanie van der Straaten*, Regie: Thomas Langhoff
- 1983 – *Mathilde Möhring*, Fernsehfilm, Regie: Karin Hercher
- 1984 – *Die Poggenpuhls* (Fernsehfilm), Regie: Karin Hercher
- 1984 – *Vor dem Sturm*, sechsteilige NDR-Fernsehfilmserie, Regie: Franz Peter Wirth (mit Rolf Becker und Daniel Lüönd)<sup>[35]</sup>
- 1985 – *Franziska* (nach *Graf Petöfy*), Regie: Christa Mühl
- 1986 – *Wanderungen durch die Mark Brandenburg*, Regie: Eberhard Itzenplitz (mit Klaus Schwarzkopf als Erzähler)
- 1991 – *Spiel mit dem Feuer* (nach *L'Aldutera*), Regie: Dagmar Damek
- 1998 – *Herztöne. Theodor Fontane und die Frauen in seinen Romanen*, Fernsehfilm, Buch und Regie: Vera Botterbusch
- 2009 – *Effi Briest*, Regie: Hermine Huntgeburth (mit Julia Jentsch und Sebastian Koch)
- 2016 – *Oderland. Fontane*, Regie: Bernhard Sallmann (mit Judica Albrecht als Erzählerin)
- 2017 – *Rhinland. Fontane*, Regie: Bernhard Sallmann (mit Judica Albrecht als Erzählerin)

## Hörspiele (Auswahl)

---

- *Effi Briest*, Hörspielbearbeitung: Gerda Corbett, Regie: Heinz-Günter Stamm, 81 Minuten, BR 1949.
- *Unterm Birnbaum*, Hörspielbearbeitung: Günter Eich, Regie: Fränze Roloff, 87 Minuten, hr 1951
- *Unterm Birnbaum*, Hörspielbearbeitung: Kurd E. Heyne, Regie: Wolfgang Spier, mit René Deltgen, 92 Minuten, NWDR 1952
- *Irrungen, Wirrungen*, Hörspielbearbeitung: Simon Glas, Margit Wagner, Regie: Friedrich Carl Kobbe, mit Christa Berndl, 83 Minuten, BR 1955
- *Unwiederbringlich*, Hörspielbearbeitung: Palma, Regie: Ulrich Lauterbach, 73 Minuten, hr 1957
- *Unterm Birnbaum*, Hörspielbearbeitung: Günter Eich, Regie: Fritz Schröder-Jahn, mit Heinz Klevenow, 69 Minuten, BR/NDR 1961
- *Schach von Wuthenow*, Hörspielbearbeitung: Dieter Meichsner, Regie: Curt Goetz-Pflug, mit Carl Raddatz, 85 Minuten, SFB/HR/RB 1963
- *Mathilde Möhring*, Hörspielbearbeitung und Regie: Rudolf Noelte, 135 Minuten, BR/SWF 1965
- *Unwiederbringlich*, Hörspielbearbeitung: Carl Dietrich Carls, Regie: Heinz Wilhelm Schwarz, mit Albert Lieven, Kurt Lieck u. a. 268 Minuten, WDR 1965.
- *Effi Briest*, Hörspielbearbeitung und Regie: Rudolf Noelte, mit Cordula Trantow, Martin Held u. a. 299 Minuten, SFB/BR/HR 1974
- *Cécile*, Hörspielbearbeitung und Regie: Hermann Wenninger, mit Ruth Leuwerik, René Deltgen, Klaus Maria Brandauer u. a., 145 Minuten, NDR 1975
- *Unterm Birnbaum*, Regie: Thomas Köhler, 103 Minuten, SWF 1981
- *Unwiederbringlich*, Regie: Gert Westphal, 184 Minuten, BR/NDR 1983
- *Jenny Treibel*, Bearbeiter: Walter Jens, Regie: Hans Rosenhauer, mit Maria Körber, Gerhard Garbers, 151 Minuten, NDR 1985
- *Frau Jenny Treibel oder Wo sich Herz zum Herzen find't*, Bearbeitung: Claus Hammel, Regie: Werner Grunow, mit Elsa Grube-Deister, Erik S. Klein, Rundfunk der DDR 1987
- *Herr von Ribbeck auf Ribbeck im Havelland*, Regie: Uwe Storjohann, mit Wolf-Dietrich Berg, Manfred Steffen, Jan Hofer u. a. 53 Minuten, NDR 1998

## Hörbücher (Auswahl)

---

- *Irrungen und Wirrungen* (ungekürzte Lesung), gelesen von Gert Westphal, 5 CDs, Deutsche Grammophon, [ISBN 978-3-8291-1354-0](#).

- *Effi Briest* (ungekürzte Lesung), gelesen von Gert Westphal, 8 CDs, Deutsche Grammophon, ISBN 978-3-8291-1316-8.
- *Der Stechlin* (ungekürzte Lesung), gelesen von Gert Westphal, 11 CDs, Deutsche Grammophon, ISBN 978-3-8291-1355-7.
- *Mathilde Möhring* (ungekürzte Lesung), gelesen von Susanne Schroeder, 3 CDs, Verlag Naxos, ISBN 978-3-89816-143-5.
- *Meine Kinderjahre. Von zwanzig bis dreißig*, gelesen von Kurt Böwe, ORB 1992/1993, 11 CDs, Verlag Das Neue Berlin, ISBN 3-360-01010-8.
- *Briefe des Alters*, gelesen von Kurt Böwe, Regie: Jürgen Schmidt, MC, Verlag Das Neue Berlin 1997, ISBN 3-360-01009-4.
- *Schach von Wuthenow*, gelesen von Otto Mellies, 4 CDs, Verlag Brilliant Books.
- *Grete Minde* (ungekürzte Lesung), gelesen von Kurt Böwe, Regie: Veronika Hübner, 240 Min., mp3-CD, MDR 1995/Der Audio Verlag 2015, ISBN 978-3-86231-558-1.

## Forschungsstellen

- Das 1935 gegründete **Theodor-Fontane-Archiv** ist eine wissenschaftliche Einrichtung der **Universität Potsdam**. Das Archiv betreibt Grundlagenforschung, veranstaltet Editionen, lädt zu Symposien ein und initiiert, fördert und veranstaltet wissenschaftliche Forschungsprojekte.<sup>[36]</sup>
- 2010 wurde die **Theodor Fontane-Arbeitsstelle** an der Universität Göttingen gegründet, um digitale und analoge Editionsprojekte interdisziplinär zu erarbeiten. Die größte editionswissenschaftliche Fontane-Forschungsstelle widmet sich außerdem der Nachwuchsförderung und bietet editionswissenschaftliche (Fontane-)Seminare an.<sup>[37]</sup>

## Veranstaltungen

- Seit 2010 veranstaltet die Stadt Neuruppin alle zwei Jahre während der Pfingsttage ihre **Fontane-Festspiele** Neuruppin.<sup>[38]</sup>

## Theodor Fontane Gesellschaft

Am 15. Dezember 1990 wurde die internationale **Theodor Fontane Gesellschaft** als literarische Vereinigung in Potsdam gegründet. Sie hat ihren Sitz in Neuruppin, der Geburtsstadt Theodor Fontanes. Die Gesellschaft will Wissenschaftler und Literaturliebhaber zusammenführen, um in vielfältiger Weise die Beschäftigung mit Leben und Werk Theodor Fontanes zu pflegen und zu fördern. Mit ihren etwa 1100 Mitgliedern gehört sie inzwischen zu den größten literarischen Gesellschaften Deutschlands.<sup>[39]</sup>

## Sekundärliteratur

nach Autoren / Herausgebern alphabetisch geordnet

- Ursula Amrein, Regina Dieterle (Hrsg.): *Gottfried Keller und Theodor Fontane. Vom Realismus zur Moderne* = Schriften der Theodor Fontane Gesellschaft 6. Walter de Gruyter, Berlin 2008. ISBN 978-3-11-019647-4
- Paul Irving Anderson: *Der versteckte Fontane und wie man ihn findet*. Hirzel Verlag, Stuttgart 2006. ISBN 3-7776-1416-5
- Heinz Ludwig Arnold (Hrsg.): *Kindlers Literatur Lexikon*. 3., völlig neu bearbeitete Auflage. 18. Bde. Metzler, Stuttgart/ Weimar 2009. ISBN 978-3-476-04000-8
  - Christoph Cobert und Michael Scheffel: *Mathilda Möhring* (Werkartikel)
  - Ulrich Dittmann: *Schach von Wuthenow, Stine, Der Stechlin und Unterm Birnbaum* (Werkartikel)
  - Marie L. Lotze: *Grete Minde und Ellernklipp* (Werkartikel)
  - Jutta Neuendorff-Fürstenau: *Theodor Fontane*, Band 5, S. 592–606 (Biogramm, Werkgruppenartikel zu *Das lyrische Werk und Wanderung durch die Mark Brandenburg*)
  - Gert Oberembt: *Vor dem Sturm* (Werkartikel)
  - Susanne Rick: *Poggenpuhls* (Werkartikel)
  - Lisa Schiffer: *Cecile* (Werkartikel)
- Heinz Ludwig Arnold (Hrsg.): *Theodor Fontane*. Edition Text + Kritik, München 1989. ISBN 3-88377-318-2
- Kenneth Attwood: *Fontane und das Preußentum*. Baltica Verlag 2000. ISBN 3-934097-08-1
- Dominik Bartmann: *Fontane und sein Jahrhundert: Katalog zur Ausstellung vom 11. September 1998 bis 17. Januar 1999 im Märkischen Museum, Stiftung Stadtmuseum Berlin*. Henschel, Berlin 1998. ISBN 3-89487-309-4
- Roland Berbig (Hrsg.): *Fontane als Biograph* = Schriften der Theodor Fontane Gesellschaft 7. Walter de Gruyter, Berlin 2010. ISBN 978-3-11-022478-8.
- Hellmut Hannes: *Auf den Spuren Theodor Fontanes in Swinemünde. Ein Stadtrundgang durch Swinoujcie*. Thomas Helms, Schwerin 2009. ISBN 978-3-940207-24-1
- Roland Berbig (Hrsg.): *Theodor Fontane im literarischen Leben. Zeitungen und Zeitschriften, Verlage und Vereine* = Schriften der Theodor Fontane Gesellschaft 3. Walter de Gruyter, Berlin 2000. ISBN 3-11-016293-8
- Roland Berbig (Hrsg.): *Theodor Victor: Theodor Fontane, der Schriftsteller des 19. Jahrhunderts am Ende des 20. Jahrhunderts. Eine Sammlung von Beiträgen*. Peter Lang, Frankfurt am Main 1999. ISBN 3-631-35227-1
- Gordon A. Craig: *Über Fontane*. C. H. Beck, München 1997.
- Konrad Ehlich (Hrsg.): *Fontane und die Fremde, Fontane und Europa*. Königshausen & Neumann, Würzburg 2002. ISBN 3-8260-1830-3
- Michael Fleischer: *„Kommen Sie, Cohn.“ Fontane und die Judenfrage*. Selbstverlag des Autors, Berlin, 1998.
- Hermann Fricke:
  - *Theodor Fontanes Kriegsgefangenschaft 1870*. In: Jahrbuch „Der Bär von Berlin“, hrsg. v. Verein für die Geschichte Berlins, 5. Jahrgang, Berlin 1955.
  - *Theodor Fontane privat. Acht Familienbriefe*. In: Jahrbuch „Der Bär von Berlin“, hrsg. v. Verein für die Geschichte Berlins, 8. Jahrgang, Berlin 1959.
  - *Theodor Fontane: Chronik seines Lebens*. Arani, Berlin 1960.\* Wolfgang Pfister: *Gemischte Gesellschaft: Figuren in Romanen und Erzählungen bei Theodor Fontane und Thomas Mann*. J.H.Röll Verlag, Dettelbach 2010. ISBN 978-3-89754-342-3. Inhaltsverzeichnis siehe <http://d-nb.info/1002194830>
  - *Theodor Fontanes letzter Wille und seine Vollstreckung*. In: Jahrbuch „Der Bär von Berlin“, hrsg. v. Verein für die Geschichte Berlins, 11. Jahrgang, Berlin 1962.
  - *Theodor Fontanes Parole d'honneur von 1870. Ein bedeutsamer Fund von Frankreich*. In: Jahrbuch „Der Bär von Berlin“, hrsg. v. Verein für die Geschichte Berlins, 17. Jahrgang (= Festschrift zum 100-jährigen Bestehen des Vereins), Berlin 1970, S. 49–70.
  - *Über Fontane-Verehrung*. In: Jahrbuch „Der Bär von Berlin“, hrsg. v. Verein für die Geschichte Berlins, 19. Jahrgang, Berlin 1970.
  - *Fontanes Abkehr vom märkischen Volksgemüt. Über die Quelle und Vorform einer Ballade*. In: Jahrbuch „Der Bär von Berlin“, hrsg. v. Verein für die Geschichte Berlins, 21. Jahrgang, Berlin 1972.
  - *Der Meditationsstuhl und eine Bronzehand. Theodor Fontanes Schriftstellerwerkstatt in der Potsdamer Straße 134c*. In: Jahrbuch „Der Bär von Berlin“, hrsg. v. Verein für die Geschichte Berlins, 23. Jahrgang, Berlin 1974.
  - *Nicht auf Kosten des Lebens. Theodor Fontane als passionierter Kunstschriftsteller*. In: Jahrbuch „Der Bär von Berlin“, hrsg. v. Verein für die Geschichte Berlins, 25. Jahrgang, Berlin 1976.
- Gerhard Friedrich: *Fontanes preußische Welt: Armee – Dynastie – Staat*. E. S. Mittler & Sohn, Herford 1988. ISBN 3-8132-0289-5
- Christian Grawe u. Helmut Nürnberger (Hrsg.): *Fontane-Handbuch*. Kröner, Stuttgart 2000. ISBN 3-520-83201-1
- Christian Grawe: *Führer durch Fontanes Romane: Ein Lexikon der Personen, Schauplätze und Kunstwerke*. Reclam, Stuttgart 1996.
- Rudolf Helmstetter: *Die Geburt des Realismus aus dem Dunst des Familienblattes: Fontane und die öffentlichkeitsgeschichtlichen Rahmenbedingungen des poetischen Realismus*. Wilhelm Fink, München 1997. ISBN 3-7705-3237-6
- Manfred Horlitz: *Theodor Fontanes Vorfahren. Neu erschlossene Dokumente – überraschende Entdeckungen*. Stapp, Berlin 2009. ISBN 978-3-87776-270-7
- Charlotte Jolles: *Fontane und die Politik. Ein Beitrag zur Wesensbestimmung Theodor Fontanes*. 2. Auflage. Aufbau-Verlag, Berlin/Weimar 1988. ISBN 3-351-01266-7
- Charlotte Jolles: *Theodor Fontane* = Sammlung Metzler 114. 4. Auflage. Metzler, Stuttgart/Weimar 1993. ISBN 3-476-14114-4
- Georg Jung: "Auf Theodor Fontanes Spuren", eine Bildreise, Ellert&Richter Verlag, Hamburg 1996, ISBN 3-89234-637-2
- Claude Keisch, Peter-Klaus Schuster, Moritz Wullen (Hrsg.): *Fontane und die bildende Kunst: Katalog zur Ausstellung vom 4. September bis 29. November 1998 in den Staatlichen Museen zu Berlin, Nationalgalerie am Kulturforum*. Henschel, Berlin 1998. ISBN 3-89487-315-9

- *Landschaftsbilder – Fontane und die Gartenkunst. Gemeinsame Frühjahrstagung der Theodor Fontane Gesellschaft und Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg in Zusammenarbeit mit dem GartenForum Glienicke in Schloss Glienicke 22.–24. Mai 2008.* In: *Die Gartenkunst* 21 (1/2009):
  - Hubertus Fischer: *Fontanes Landschaftsbilder*, S. 89–98.
  - Inken Formann: „Da steht immer irgendwo ein Kohlrabi“. *Fontane und die Gärten der Stiftsdamen*, S. 67–80.
  - Gotthardt Fürsorge: *Königliches Landleben. Fontanes Blick auf die Paretzer Kulturlandschaft*, S. 61–66.
  - Klaus-Henning von Krosigk: *Fontane und die Gartenkunst des Hirschberger Tals*, S. 81–88.
  - Michael Niedermeier: „So vermähle sich die germanische und slawische Welt“. *Archäologie, Genealogie und Landschaftsgestaltung in Brandenburg und Macklenburg*, S. 37–50.
  - Günter Oesterle: *Andenken und Erinnerung in Fontanes Gartendarstellung*, S. 17–22.
  - Michael Rohde: *Perspektiven Preußisch Grün – Zur Landschaftswahrnehmung Fontanes und der Bewahrung der Potsdam-Berliner Kulturlandschaft*, S. 5–16.
  - Sigrid Thielking: „Sieh her, und bleibe deiner Sinne Meister!“. „Pomona in Preußen“ zwischen Taumel und Disziplin, S. 29–36.
  - Barbara Weber: *Der literarische Garten im Bürgerlichen Zeitalter. Fontanes Beitrag zur Gartenwelt der poetischen Moderne*, S. 51–57.
  - Berbeli Wanning: *Gartenfrühling – Frühlingsgarten. Anmerkungen zu ausgewählten Gedichten Theodor Fontanes aus kulturökologischer Sicht*, S. 23–28.
- Erik Lorenz, Robert Rauh: *Fontanes Fünf Schlösser. Alte und neue Geschichten aus der Mark Brandenburg*. be.bra verlag, Berlin 2017. ISBN 978-3-86124-701-2
- Richard Moritz Meyer: *Fontane, Theodor*. In: *Allgemeine Deutsche Biographie* (ADB). Band 48, Duncker & Humblot, Leipzig 1904, S. 617–624.
- Wolf Nitschke: *Theodor Fontane – ein preußischer Autor?* In: Hans-Christof Kraus, Frank-Lothar Kroll (Hrsg.): *Literatur in Preußen – preußische Literatur?* Forschungen zur Brandenburgischen und Preussischen Geschichte, Neue Folge, Beiheft 13/3: Preußen in seinen künstlerischen Ausdrucksformen, Band 3. Berlin 2016, S. 81–110.
- Helmut Nürnberger: *Auf der Treppe von Sanssouci. Studien zu Fontane*. Hrsg. von Michael Ewert und Christine Hehle. Königshausen & Neumann, Würzburg 2016. ISBN 978-3-8260-5771-7
- Helmut Nürnberger, Dietmar Storch: *Fontane-Lexikon. Namen – Stoffe – Zeitgeschichte*. München 2007. ISBN 978-3-446-20841-4
- Helmut Nürnberger: *Fontanes Welt*. Siedler Verlag, Berlin 1997. ISBN 3-88680-582-4. (Neuaufgabe bei Pantheon 2007. ISBN 978-3-570-55036-6)
- Helmut Nürnberger: *Theodor Fontane in Selbstzeugnissen und Bilddokumenten*. Rowohlt, Reinbek 1968. ISBN 3-499-50145-7
- Hubert Ohl: *Melusine als Mythos bei Theodor Fontane*. In: Helmut Koopmann (Hrsg.): *Mythos und Mythologie in der Literatur des 19. Jahrhunderts*. Klostermann, Frankfurt 1979. ISBN 3-465-01317-4, S. 289–303.
- Bettina Plett (Hrsg.): *Theodor Fontane*. In: *Neue Wege der Forschung*. Wissenschaftliche Buchgesellschaft, Darmstadt 2007. ISBN 978-3-534-18647-1
- Gabriele Radecke: *Vom Schreiben zum Erzählen. Eine textgenetische Studie*. Königshausen und Neumann, Würzburg 2002. ISBN 978-3-8260-2052-0
- Wolfgang Rasch, Christine Hehle (Hrsg.): „Erschrecken Sie nicht, ich bin es selbst“. *Erinnerungen an Theodor Fontane*. Aufbau-Verlag, Berlin 2003. ISBN 3-351-02962-4
- Robert Rauh: *Fontanes Frauen. Fünf Orte – fünf Schicksale – fünf Geschichten*. be.bra verlag Berlin 2018, ISBN 978-3-86124-716-6.
- Robert Rauh: *Fontanes Ruppiner Land. Neue Wanderungen durch die Mark Brandenburg*. be.bra Verlag, Berlin 2019. ISBN 978-3861247234
- Hans-Heinrich Reuter: *Fontane*. 2 Bände. Verlag der Nation, Berlin 1968. ISBN 3-373-00492-6
- Kurt Schreinert: *Fontane, Theodor*. In: *Neue Deutsche Biographie* (NDB). Band 5, Duncker & Humblot, Berlin 1961, ISBN 3-428-00186-9, S. 289–293 (Digitalisat).
- Günther Rüter: *Theodor Fontane: Aufklärer – Kritiker – Schriftsteller*, Wiesbaden : Weimarer Verlagsgesellschaft in der Verlagshaus Römerweg GmbH, [2019], ISBN 978-3-7374-0274-3
- Bernd W. Seiler: *Fontanes Berlin. Die Hauptstadt in seinen Romanen*. Verlag für Berlin-Brandenburg, Berlin 2010. ISBN 978-3-942476-00-3
- Itta Shedletzky, Christine Hehle, Ingolf Schwan: *Theodor Fontane und Wilhelm Wolfsohn – eine interkulturelle Beziehung. Briefe, Dokumente, Reflexionen* = Schriftenreihe wissenschaftlicher Abhandlungen des Leo Baeck Instituts 71. Mohr Siebeck, Tübingen 2006. ISBN 3-16-148720-6
- Oliver Sill: *Theodor Fontane – neu gelesen. Aktualität und Geschichtlichkeit eines Klassikers*. (Fontane-Studien I). Aisthesis, Bielefeld 2018. ISBN 978-3-8498-1286-7
- *Theodor Fontane im literarischen Leben seiner Zeit. Beiträge zur Fontane-Konferenz vom 17. bis 20. Juni 1986 in Potsdam* mit einem Vorwort von Otfried Keller = Beiträge aus der Deutschen Staatsbibliothek 6. Berlin/DDR 1987.
- Elsbeth Vahlefeld: *Theodor Fontane in Pommern und in den östlichen Provinzen Preußens*. Thomas Helms, Schwerin 2008. ISBN 978-3-935749-72-5
- Christine von Brühl: *Gerade dadurch sind sie mir lieb. Fontanes Frauen*. Aufbau Verlag, Berlin 2018, ISBN 978-3-3510-3730-7.
- Hanna Delf von Wolzogen (Hrsg.): „Geschichte und Geschichten aus der Mark Brandenburg“. *Fontanes „Wanderungen durch die Mark Brandenburg“ im Kontext der europäischen Reiseliteratur* = Internationales Symposium des Theodor-Fontane-Archivs in Zusammenarbeit mit der Theodor Fontane Gesellschaft September 2002 in Potsdam. Königshausen & Neumann, Würzburg 2003. ISBN 3-8260-2634-9
- Hanna Delf von Wolzogen, Hubertus Fischer (Hrsg.): *Religion als Relikt? Christliche Traditionen im Werk Fontanes* = Internationales Symposium veranstaltet vom Theodor-Fontane-Archiv und der Theodor Fontane Gesellschaft e.V. zum 70-jährigen Bestehen des Theodor-Fontane-Archivs Potsdam, 21. bis 25. September 2005 = Fontaneana, Band 5. Königshausen & Neumann, Würzburg 2006. ISBN 3-8260-3545-3
- Hanna Delf von Wolzogen, Helmut Nürnberger (Hrsg.): *Theodor Fontane. Am Ende des Jahrhunderts. Internat. Symposium des Theodor-Fontane-Archivs zum 100. Todestag Theodor Fontanes. 13.–17. Sept. 1998 in Potsdam*. Königshausen & Neumann, Würzburg 2000.
  - Band I: *Der Preuße. Die Juden. Das Nationale*. ISBN 3-8260-1795-1
  - Band II: *Sprache. Ich. Roman. Frau*. ISBN 3-8260-1796-X
  - Band III: *Geschichte. Vergessen. Großstadt. Moderne*. ISBN 3-8260-1797-8

## Lebenschronik

- Roland Berbig: *Theodor Fontane Chronik*. 5 Bände de Gruyter, Berlin/New York 2010. ISBN 978-3-11-018910-0.
- Regina Dieterle: *Theodor Fontane*. Hanser, München 2018, ISBN 978-3-446-26144-0.
- Hermann Fricke: *Theodor Fontane. Chronik seines Lebens*. Arani Verlag, Berlin-Grünwald 1960.
- Christian Grawe: *Fontane-Chronik*. Reclam, Stuttgart 1998. ISBN 3-15-009721-5.
- Hans-Dieter Rutsch: *Der Wanderer. Das Leben des Theodor Fontane*. Rowohlt, Berlin 2018, ISBN 978-3-7371-0026-7.
- Hans Dieter Zimmermann: *Theodor Fontane. Der Romancier Preußens*. C. H. Beck, München 2019, ISBN 978-3-406-73437-3.

## Bibliographie

- Wolfgang Rasch: *Theodor Fontane Bibliographie. Werk und Forschung*. 3 Bände. In Verbindung mit der Humboldt-Universität und der Theodor-Fontane-Archiv Potsdam herausgegeben von Ernst Osterkamp und Hanna Delf von Wolzogen. De Gruyter, Berlin/New York 2006, ISBN 3-11-018456-7 (Inhaltsabriss ([http://deposit.dnb.de/cgi-bin/dokserv?id=2815343&prov=M&dok\\_var=1&dok\\_ext=htm](http://deposit.dnb.de/cgi-bin/dokserv?id=2815343&prov=M&dok_var=1&dok_ext=htm))).

## Periodika

- *Fontane Blätter*. Halbjahresschrift, begründet 1965. Im Auftrag des Theodor-Fontane-Archivs und der Theodor Fontane Gesellschaft e.V. hg. [seit 1965 wechselnde Hg.] ISSN 0015-6175

## Weblinks

**Commons: Theodor Fontane** ([https://commons.wikimedia.org/wiki/Theodor\\_Fontane?uselang=de](https://commons.wikimedia.org/wiki/Theodor_Fontane?uselang=de)) – Album mit Bildern, Videos und Audiodateien

**Wikisource: Theodor Fontane** – Quellen und Volltexte

**Wikiquote: Theodor Fontane** – Zitate

- Theodor Fontane Gesellschaft e.V. (<http://www.fontane-gesellschaft.de/>)
- Theodor-Fontane-Archiv Potsdam (<http://www.fontane-archiv.de/>)
- Theodor Fontane-Arbeitsstelle, Universität Göttingen (<http://www.uni-goettingen.de/de/154180.html>)



- Fontane-Portal der digitalen Notizbuch-Edition (<http://www.fontane-notizbuecher.de/>)
- German Literature Fontane (<https://sites.google.com/site/germanliterature/19th-century/fontane>)
- Theodor Fontane-Figurenlexikon (<http://literaturlexikon.uni-saarland.de/index.php?id=5165>)
- Fontanes Wanderungen (<http://fontanes-wanderungen.de/>)
- Kommentierte Linksammlung der Universitätsbibliothek der FU Berlin ([https://web.archive.org/web/20131011164347/http://www.ub.fu-berlin.de/service\\_neu/internetquellen/fachinformation/germanistik/autoren/autorfontane.html](https://web.archive.org/web/20131011164347/http://www.ub.fu-berlin.de/service_neu/internetquellen/fachinformation/germanistik/autoren/autorfontane.html)) (Memento vom 11. Oktober 2013 im *Internet Archive*) (Ulrich Goerdt)
- Werke von und über Theodor Fontane (<https://www.deutsche-digitale-bibliothek.de/person/gnd/118534262>) in der Deutschen Digitalen Bibliothek

## Werke

- Literatur von und über Theodor Fontane (<https://portal.dnb.de/opac.htm?method=simpleSearch&query=118534262>) im Katalog der Deutschen Nationalbibliothek
- Literatur über Theodor Fontane ([http://www.landesbibliographie-mv.de/CMD?ACT=SRCHA&KT=1016&SRT=YOP&TRM=sww+fontane%2C+theodor\\*](http://www.landesbibliographie-mv.de/CMD?ACT=SRCHA&KT=1016&SRT=YOP&TRM=sww+fontane%2C+theodor*)) in der Landesbibliographie MV
- Werke von Theodor Fontane. (<http://www.zeno.org/Literatur/M/Fontane,+Theodor>) Bei Zeno.org.
- Werke von Theodor Fontane (<http://gutenberg.spiegel.de/autor/173>) im Projekt Gutenberg-DE
- Werke von Theodor Fontane (<http://www.gutenberg.org/ebooks/author/1765>) im Project Gutenberg (*für Nutzer aus Deutschland derzeit i.d.R. nicht abrufbar*)
- Gemischte Gesellschaft (<http://www.wolfgangpfister.de/vu/>) – Lexikalisches Verzeichnis mit Fundstellen der Figuren in Romanen und Erzählungen bei Theodor Fontane und Thomas Mann
- „Die Poggenpuhls“, „Effi Briest“ und „Unterm Birnbaum“ ([http://www.digbib.org/Theodor\\_Fontane\\_1819](http://www.digbib.org/Theodor_Fontane_1819)) im DigBib.Org-Projekt
- „Meine Kinderjahre“ ([http://www.ub.uni-bielefeld.de/diglib/2005/fontane\\_kinder/](http://www.ub.uni-bielefeld.de/diglib/2005/fontane_kinder/)) (1894)
- „Gedichte“ ([http://www.ub.uni-bielefeld.de/diglib/2006/fontane\\_gedichte/](http://www.ub.uni-bielefeld.de/diglib/2006/fontane_gedichte/)) (1851)
- „Unsere lyrische und epische Poesie seit 1848“ ([http://www.uni-duisburg-essen.de/lyriktheorie/texte/1853\\_fontane.html](http://www.uni-duisburg-essen.de/lyriktheorie/texte/1853_fontane.html)) (1853)

## Biografisches

- Leben und Werke von Theodor Fontane (<http://www.xlibris.de/Autoren/Fontane>)

## Einzelnachweise

1. Vgl. Theodor Fontane: *Meine Kinderjahre*. ein autobiografischer Roman von 1892.
2. Das Fontane-Geburtshaus: Denkmalgeschützte Löwen-Apotheke in Neuruppin (<http://www.neuruppin.de/verwaltung-politik/veroeffentlichungen/presse/pressemitteilungen/pressemitteilungen-detail/article/18012010-loewen-apotheke-ist-denkmal-des-monats.html>)
3. Horst Riedel: *Stadtllexikon Leipzig von A – Z*. PROLEIPZIG, Leipzig 2005, ISBN 3-936508-03-8, S. 155.
4. Wolfgang Jürries (Hrsg.): *Wendland Lexikon*, Band 1 L-K, Köhring Verlag, Lüchow 2000, S. 136.
5. Wolf Nitschke: *Theodor Fontane – ein preußischer Autor?* In: Hans-Christof Kraus, Frank-Lothar Kroll (Hrsg.): *Literatur in Preußen – preußische Literatur?* Forschungen zur Brandenburgischen und Preußischen Geschichte, Neue Folge, Beiheft 13/3: Preußen in seinen künstlerischen Ausdrucksformen, Band 3. Berlin 2016, S. 81–110, bes. S. 89–95.
6. Christian Grawe: *Fontane-Chronik*. Stuttgart 1998, S. 74.
7. Roland Berbig: *Theodor Fontane Chronik*. Band 1, S. 466.
8. Edgar Bauer an Cosmus Bræstrup 20. Oktober 1859. In: *Edgar Bauer. Konfidentenberichte über die europäische Emigration in London 1852–1861*. Trier 1989 (Schriften aus dem Karl-Marx-Haus 38), ISBN 3-926132-06-X, S. 528 f.
9. Edgar Bauer: *Bericht XXII*. 20. September 1857. In: *Edgar Bauer. Konfidentenberichte über die europäische Emigration in London 1852–1861*. S. 271.
10. Die Zeitung hieß eigentlich *Neue Preussische Zeitung*. Grund für den oben angegebenen Namen: Auf dem Titelblatt war zwischen *Preussische* und *Zeitung* ein Eisernes Kreuz mit der Umschrift „Vorwärts mit Gott für König und Vaterland“ abgebildet. Abb. eines Titelblatts: Berbig: *Th. F. im literarischen Leben* (vgl. Sekundärliteratur), S. 61.
11. Vgl. Bettina Machner: Potsdamer Straße 134c. Der Dichternachlaß. In: Fontane und sein Jahrhundert. Hrsg. von der Stiftung Stadtmuseum Berlin. Berlin 1998, S. 251–260, hier S. 254. Machner zitiert aus den Originalbriefen Martha Fritsch-Fontanes an Paul Schlenther, 2. März 1902, und Paul Schlenthers an Martha Fritsch-Fontane, 4. März 1902.
12. Jörg Kuhn: *Gedenkzimmer im Märkischen Museum*. In: Reiner Güntzer (Hrsg.): *Jahrbuch 1996 Stiftung Stadtmuseum Berlin (Bd. II)*. Gebr. Mann Verlag, Berlin 1998, ISBN 3-7861-2255-5, S. 196–225, zum Fontane-Zimmer S. 198–204.
13. Information des Stadtmuseums Berlin zum Fontane-Bestand der Sammlung zur Literaturgeschichte (<http://www.stadtmuseum.de/sammlungen/sammlung-zur-literaturgeschichte>)
14. Information des Fontane-Archivs (<http://www.fontane-archiv.de/bestaende/archiv.html>)
15. Nachweis über den Nachlass Theodor Fontanes in der Staatsbibliothek zu Berlin, Preussischer Kulturbesitz, (<http://kalliope.staatsbibliothek-berlin.de/de/findingaid?q=Nachlass+Theodor+Fontane&fa.id=DE-611-BF-32622&lastparam=true#909>)
16. Fontane-Nachlass im Deutschen Literaturarchiv Marbach; keine Direktanzeige möglich, unter „Person“ muss erst Fontane noch eingegeben werden. (<https://web.archive.org/web/20150217230517/http://www.dla-marbach.de/?id=51891>) (Memento des Originals (<https://tools.wmflabs.org/gifbot/deref.fcgi?url=http%3A%2F%2Fwww.dla-marbach.de/e%2F%3Fid%3D51891>) vom 17. Februar 2015 im *Internet Archive*)  **Info**: Der Archivlink wurde automatisch eingesetzt und noch nicht geprüft. Bitte prüfe Original- und Archivlink gemäß Anleitung und entferne dann diesen Hinweis.
17. vgl. das online-Beständeverzeichnis Deutsche Dichterhandschriften des deutschen Realismus ([https://web.archive.org/web/20150708220141/http://dichterwiki.lib.byu.edu/index.php5/Fontane,\\_Theodor,\\_1819-1898](https://web.archive.org/web/20150708220141/http://dichterwiki.lib.byu.edu/index.php5/Fontane,_Theodor,_1819-1898)) (Memento des Originals ([https://tools.wmflabs.org/gifbot/deref.fcgi?url=http%3A%2F%2Fdichterwiki.lib.byu.edu%2Findex.php5%2FFontane%2C\\_Theodor%2C\\_1819-1898](https://tools.wmflabs.org/gifbot/deref.fcgi?url=http%3A%2F%2Fdichterwiki.lib.byu.edu%2Findex.php5%2FFontane%2C_Theodor%2C_1819-1898)) vom 8. Juli 2015 im *Internet Archive*)  **Info**: Der Archivlink wurde automatisch eingesetzt und noch nicht geprüft. Bitte prüfe Original- und Archivlink gemäß Anleitung und entferne dann diesen Hinweis. und die Zusammenstellung auf der Website der Theodor Fontane-Arbeitsstelle (<http://www.uni-goettingen.de/de/links/154223.html>)
18. Das Fontane-Konvolut ist „noch unbearbeitet und daher nicht zugänglich“, Information der Monacensia München (<http://www.literaturportal-bayern.de/index.php/nachlaesse?ask=lpbestate.default&id=1236>)
19. „Verleihungen der Fontane-Plakette seit 1911“ (<http://geschichte-brandenburg.de/lv-neu/fontane-plakette.pdf>), auf [geschichte-brandenburg.de](http://geschichte-brandenburg.de)
20. *Gedenken an Theodor Fontane*. In: Preussische Allgemeine Zeitung vom 30. Oktober 2010, S. 9.
21. *Theodor – Geschichte(n) aus der Mark*. (<https://www.rbb-online.de/theodor/index.html>) In: *rbb*, aufgerufen am 26. Juli 2017.
22. *Theodor*. (<https://www.fernsehserien.de/theodor>) In: *fernsehserien.de*, aufgerufen am 26. Juli 2017.
23. Michael Fleischer: *„Kommen Sie, Cohn.“ Fontane und die Judenfrage*. Michael Fleischer Verlag Berlin 1998, ISBN 3-00-002553-7. – Vgl. dazu auch die Rezension des Bändes von Hans Otto Horch in *Fontane Blätter*. Potsdam. Heft 67, 1999, S. 135–141.
24. Wolfgang Benz: *Antisemitismus als Zeitströmung*. In: Hanna Delf von Wolzogen, Helmuth Nürnberger (Hrsg.): *Theodor Fontane. Am Ende des Jahrhunderts*. Königshausen & Neumann, Würzburg 2000, ISBN 3-8260-1794-3 (hier weiter zitiert als „Delf von Wolzogen“), S. 157–168, hier S. 159.
25. Hans Otto Horch: *Theodor Fontane, die Juden und der Antisemitismus*. In, S. 281–305, hier S. 284.
26. Horch in Delf von Wolzogen, S. 193.
27. Wolfgang Benz in Delf von Wolzogen, S. 167.
28. Henry H. H. Remak: *Fontane und der jüdische Kultureinfluss in Deutschland: Symbiose und Kontrabiose*. In: Delf von Wolzogen, S. 184–195, hier S. 188, dort auch der Hinweis auf die nichtvollendeten Schriften S. 189.
29. Information über die weiterführende Herausgabe der Großen Brandenburger Ausgabe (<http://www.uni-goettingen.de/de/154260.html>)
30. Fontane-Editions-Portal (<http://www.fontane-notizbuecher.de/>)
31. *Der Stechlin. Roman*. Kritische Ausgabe. edition Text 1 im Auftrag des Instituts für Textkritik e.V. hrsg. von Peter Stangle in Zusammenarbeit mit Roland Reuß. Stroemfeld Verlag Roter Stern, Frankfurt am Main und Basel 1998.
32. <http://internetloge.de/arst/afghan.htm> Text

33. Digitale Edition der Notizbücher Fontanes (<http://www.fontane-notizbuecher.de/>)
34. Theodor Fontane-Arbeitsstelle (<http://www.uni-goettingen.de/de/303691.html>)
35. Vorankündigung im Hamburger Abendblatt vom 2. Mai 1984: [http://www.abendblatt.de/archiv/article.php?xmlurl=http://archiv.abendblatt.de/ha/1984/xml/19840502xml/habxml840406\\_3524.xml&pdfurl=http://archiv.abendblatt.de/ha/1984/pdf/19840502.pdf/ASV\\_HAB\\_19840502\\_HA](http://www.abendblatt.de/archiv/article.php?xmlurl=http://archiv.abendblatt.de/ha/1984/xml/19840502xml/habxml840406_3524.xml&pdfurl=http://archiv.abendblatt.de/ha/1984/pdf/19840502.pdf/ASV_HAB_19840502_HA) ([https://web.archive.org/web/20140830071503/http://www.abendblatt.de/archiv/article.php?xmlurl=http://archiv.abendblatt.de/ha/1984/xml/19840502xml/habxml840406\\_3524.xml&pdfurl=http://archiv.abendblatt.de/ha/1984/pdf/19840502.pdf/ASV\\_HAB\\_19840502\\_HA\\_016.pdf](https://web.archive.org/web/20140830071503/http://www.abendblatt.de/archiv/article.php?xmlurl=http://archiv.abendblatt.de/ha/1984/xml/19840502xml/habxml840406_3524.xml&pdfurl=http://archiv.abendblatt.de/ha/1984/pdf/19840502.pdf/ASV_HAB_19840502_HA_016.pdf)) (Memento vom 30. August 2014 im *Internet Archive*) (PDF; Archivversion)
36. [www.fontanearchiv.de](http://www.fontanearchiv.de/) (<http://www.fontanearchiv.de/>)
37. Weiterführende Informationen über die Theodor Fontane-Arbeitsstelle (<http://www.uni-goettingen.de/de/154180.html>)
38. Fontane-Festspiele Neuruppin (<http://www.fontane-festspiele.com/>)
39. Vgl. die Website der Theodor Fontane Gesellschaft (<https://web.archive.org/web/20150728001604/http://www.fontane-gesellschaft.de/home/gruendungsdaten.html>) (Memento des Originals (<https://tools.wmflabs.org/gifbot/deref.fcgi?url=http%3A%2F%2Fwww.fontane-gesellschaft.de%2Fhome%2Fgruendungsdaten.html>) vom 28. Juli 2015 im *Internet Archive*)  **Info:** Der Archivlink wurde automatisch eingesetzt und noch nicht geprüft. Bitte prüfe Original- und Archivlink gemäß [Anleitung](#) und entferne dann diesen Hinweis.

---

Abgerufen von „[https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Theodor\\_Fontane&oldid=191101918](https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Theodor_Fontane&oldid=191101918)“

---

Diese Seite wurde zuletzt am 6. August 2019 um 21:42 Uhr bearbeitet.

Der Text ist unter der Lizenz „Creative Commons Attribution/Share Alike“ verfügbar; Informationen zu den Urhebern und zum Lizenzstatus eingebundener Mediendateien (etwa Bilder oder Videos) können im Regelfall durch Anklicken dieser abgerufen werden. Möglicherweise unterliegen die Inhalte jeweils zusätzlichen Bedingungen. Durch die Nutzung dieser Website erklären Sie sich mit den [Nutzungsbedingungen](#) und der [Datenschutzrichtlinie](#) einverstanden. Wikipedia® ist eine eingetragene Marke der Wikimedia Foundation Inc.